

VORLESUNG

DIE SANKTIONEN DES STRAFGESETZBUCHES

INHALTSVERZEICHNIS

§ 1 Strafen und Massnahmen

- I. Das Sanktionensystem für Erwachsene im Überblick
- II. Das Verhältnis von Strafen und Massnahmen
- III. Die Reformen des Sanktionensystems
 1. Reform 2007
 2. Reform 2018: Zur 3. Revision des Sanktionenrechts
 - a) Vorschlag des Bundesrates
 - b) Neuerungen der Reform 2018 = Was vom Vorschlag des BR umgesetzt wurde:
 - aa) Neuerungen betreffend Geldstrafe
 - bb) Neuerungen betreffend Freiheitsstrafe
 - cc) Verhältnis Geldstrafe – Freiheitsstrafe
 - aaa) Grundsatz: Vorrang der Geldstrafe
 - bbb) Ausnahme: Freiheitsstrafe
 - dd) Vermeidung der unbedingten (kurzen) Freiheitsstrafe
 - ee) Wiedereinführung der Landesverweisung (neu Art. 66a ff.), per 1. Okt. 2016, im Zuge der Umsetzung der Ausschaffungsinitiative
- IV. Die Wahl der Strafe
 1. 3 T. – 6 Mte.: Wahl zwischen Geldstrafe und Freiheitsstrafe
 2. 6–12 Mte.
 3. 12–24 Mte.
 4. 24–36 Mte.
 5. Über 36 Mte.

§ 2 Bedingter, teilbedingter und unbedingter Strafvollzug

I. Bedingt

1. Allgemeines
2. Die Regelung in Art. 42
 - a) Formelle Voraussetzungen
 - b) Materielle Voraussetzungen: Prognose
 - aa) Allgemeines
 - bb) Kriterien der Prognose
 - cc) Das „breite Mittelfeld“
 - dd) Vorstrafenbelastung
 - ee) Schadenbehebung (Art. 42 III)
 - c) Aufschiebung „in der Regel“
 - d) Probezeit, Bewährungshilfe und Weisungen
 - aa) Probezeit
 - bb) Bewährungshilfe
 - cc) Weisungen
3. Bewährung und Widerruf des bedingten Strafvollzugs

II. Teilbedingt (Art. 43)

III. Unbedingt

§ 3 Die Strafzumessung

- I. Allgemeines
- II. Begriff der Strafzumessung
- III. Die Strafzumessungsregeln von Art. 47 StGB im Überblick
 1. Der Begriff des Verschuldens: Art. 47 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2
 - a) (Einzel-)Tatschuld
 - b) Bezugspunkt des Verschuldens: Tatkomponente
 2. Täterkomponente: Art. 47 Abs. 1 Satz 2
 3. Präventive Belange
- IV. Faktoren der Strafzumessung
 1. Tatkomponente
 - a) Objektive Tatkomponenten
 - aa) Schwere der Verletzung oder Gefährdung des betroffenen Rechtsguts
 - bb) Verwerflichkeit des Handelns
 - b) Subjektive Tatkomponenten
 - aa) Willensrichtung/Intensität des delikt. Willens
 - bb) Beweggründe und Ziele
 - cc) Fähigkeit des Täters, nach den inneren und äusseren Umständen die Gefährdung oder Verletzung zu vermeiden
 2. Täterkomponente: Art. 47 Abs. 1 Satz 2
 - a) Vorleben
 - b) Persönliche Verhältnisse
 - c) Nachtatverhalten
 - d) Strafempfindlichkeit
 - e) Im Verhalten des Staates begründete entlastende Umstände
 3. Gesichtspunkte der Prävention
 - a) Punktstrafe und Spielraumtheorie
 - b) Keine Überschuldstrafe
 - c) Spezialprävention: Unterschuldstrafe
 - d) Generalpräventive Belange
 4. Strafzumessungsvorgang und Art der Strafe
 - a) Strafzumessungsvorgang
 - b) Exkurs. Mathematische Strafzumessungsmodelle in den USA
 - c) Inoffizielle Zumessungsfaktoren

- d) Strafzumessung bei der Geldstrafe
 - aa) Anzahl der Tagessätze. Verschulden
 - bb) Höhe des Tagessatzes. Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit
 - aaa) Strafender Gehalt eines Tagessatzes
 - bbb) Ermittlung des Tagessatzhöhe
- 5. Begründung und ihre Überprüfung
 - a) Begründungspflicht (Art. 50)
 - b) Überprüfung der Begründung
- V. Strafmilderung
 - 1. Allgemeines
 - 2. Strafmilderungsgründe und ihre Wirkung (Art. 48 f.)
 - a) Handeln aus achtenswerten Beweggründen (lit. a Ziff. 1)
 - b) Handeln in schwerer Bedrängnis (lit. a Ziff. 2)
 - c) Handeln unter Eindruck einer schweren Drohung (lit. a Ziff. 3)
 - d) Handeln auf Veranlassung einer Person, der Täter Gehorsam schuldet oder abhängig ist (lit. a Ziff. 4)
 - e) Versuchung durch den Verletzten (lit. b)
 - f) Handeln in entschuldbarer heftiger Gemütsbewegung oder grosser seelischer Belastung (lit. c)
 - g) Betätigung aufrichtiger Reue
 - h) Zeitablauf (lit. e)
 - i) Wirkung
- VI. Strafschärfung (Art. 49 StGB)
 - 1. Unechte und echte Konkurrenz
 - a) Unechte Konkurrenz
 - aa) Spezialität
 - bb) Subsidiarität
 - cc) Konsumtion
 - dd) Mitbestrafte Vor- (= Fall der Subsidiarität) oder Nachtat
 - b) Echte Konkurrenz
 - aa) Idealkonkurrenz (Ik)
 - bb) Handlungseinheit, Handlungsmehrheit und Realkonkurrenz (Rk)
 - cc) Fälle der Handlungseinheit
 - aaa) Tatbestandliche:
 - aab) Gesetzliche:

dd) Praktisches Vorgehen bei der Bestimmung des Konkurrenzverhältnisses von mehreren verwirklichten TB

2. Rechtsfolgen echter Konkurrenz: Asperation und Gesamtstrafenbildung

3. Retrospektive Konkurrenz (Art. 49 II)

a) Voraussetzungen

b) Rechtsfolgen

4. Straftaten vor und nach 18. Altersjahr (Art. 49 III)

VII. Anrechnung der Untersuchungshaft (Art. 51 StGB)

§ 4 Stationäre Massnahmen

- I. Rechtfertigung von freiheitsentziehenden Massnahmen
 1. Öffentliches Interesse an FM
 - a) Spezialprävention
 - aa) Besserung des Einzelnen.
 - bb) Sicherung der Allgemeinheit
 - b) Generalprävention
 2. Verhältnismässigkeit
 - a) Abzuwendende Gefahr (öffentliches Interesse)
 - b) Eingriff in Rechte des Verurteilten
- II. Folgerungen aus den allg. Voraussetzungen für FM
 1. Zweckgebundenheit
 2. Gutachten
 3. Massnahmenkonkurrenz Art. 56a
 4. Konkretes Beispiel: BGer, 6B_582/2017 vom 19. Juni 2018
- III. Behandlung von psychischen Störungen (Art. 59)
 1. Allgemeines
 2. Einzelerfordernisse Abs. 1
 3. Sog. Kleine Verwahrung (Art. 59 Abs. 3)
- IV. Suchtbehandlung Art. 60
- V. Massnahme für junge Erwachsene Art. 61

§ 5 Verwahrung (Art. 64 ff.)

- I. Verwahrung aufgrund psychischer Störung, Art. 64 Abs. 1 lit. b
 - 1. Voraussetzungen
 - 2. Anforderungen an Gutachten
 - 3. Prognoseproblematik
- II. Verwahrung nach Persönlichkeitsmerkmalen Art. 64 Abs. 1 lit. a
- III. Nachträgliche Verwahrung Art. 65 Abs. 2
- IV. Lebenslängliche Verwahrung Art. 64 Abs. 1^{bis}

§ 6 Straf- und Massnahmenvollzug

I. Rechtliche Grundlagen

II. Strafvollzug

1. Vollzugsanordnung

2. Stufenvollzug

3. Bedingte Entlassung

a) Voraussetzungen

aa) Mindestdauer der Strafverbüßung

bb) Materielle Voraussetzungen

b) Konkrete Ausgestaltung

aa) Probezeit (Dauer entspricht Strafrest, jedoch mind. 1, max. 5 J.)

bb) Flankierende Massnahmen:

c) Bewährung und Widerruf

aa) Nichtbewährung aufgrund neuer Delinquenz

bb) Nichtbewährung aufgrund Verletzung der flankierenden Massnahmen

cc) Mildere Massnahmen

dd) Ausnahme: Nachträgliche Anordnung von Massnahmen

III. Massnahmenvollzug

1. Vollzugsanordnung

2. Stufenvollzug bis zur bedingten Entlassung

3. Durchlässigkeit von Massnahmen

§ 7 Zuständigkeiten

- I. Verfahren bei selbstständigen nachträglichen Entscheiden des Gerichts
- II. Zwei kantonale Modelle (Art. 363 Abs. 3 StPO)
 1. Administratives Konzept
 2. Gerichtliches Konzept (bislang nur in 4 Kantonen: GE, TI, VD, VS)
- III. Gerichtliche Vollzugsentscheide
 1. Massnahmenvollzug
 2. Strafvollzug
- IV. Anwendbarkeit des Revisionsverfahren nach Art. 410 ff. StPO
 1. Revisionsgericht dürfte keine Massnahme nach Art. 65 Abs. 1 aussprechen. Bundesgericht lässt aber Anordnung i.S.v. a maiore minus zu.
 2. Vereinbarkeit von Art. 65 Abs. 1 mit höherrangigem und unmittelbar anwendbarem Völkerrecht?
 - a) Art. 5 Ziff. 1 lit. a EMRK:
 - b) Art. 5 Ziff. 1 lit. e EMRK:
 - c) ne bis in idem:
 3. Umgehungsgefahr von Art. 65 Abs. 2 über Art. 65 Abs. 1 iVm Art. 62c Abs. 4.